

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 20.01.1803-09.09.1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171427

der Communicanten dieser Gemeinde sieben Personen

Januar 30. Dinst. fünf anwesende junge und erwachsene Personen
und der Kirchenschatzmeister Gemeinde hat sich. Abendsmal, denen es ab am
Christfest unsern gemeinen Hauptteil mit administrativen Rente. Nach
der malabarischen Sprache verwaltet. wie Rente geteilt

Febr. 2. Mittwoch. Verschieden unser langer Brief an den Collector
in Calamcottay, worin es um die Notz der verstorbenen Christen vorstellte.
Gott gebe daß meine Vorstellung derer von Nutzen seye

Febr. 6. Dinst. Gottes mein Communen am folgenden mit 25 Pers.
sowen die von ihnen verwirklichte und öffentliche Examination und Confes-
sionem zum ersten mal admittiert. Hierunter sind vier erwachsene
ausländische Rente zum Lande gebracht, deren jetzige Länge in Nord-
geraden haben wo sie beim Gelagert geblieben. Hier ist der Teil
Länge der mein. Sprache ist erhalten.

Febr. 13 freyt. der malabarische Briefe, die ich fast ablegen. Tagen vor
den neuen verstorbenen Gemeindegliedern in Dinsten erhalten habe, worin so
angewiesen, daß ich meine Aufg. zum Zweck annehme. ich mit folgenden in-
besonderheit, nur fünf fünf den, Mr. Lustington, dem letzten Collec-
tor in jenem Lande, unter dessen Regierung die Gemeinde sehr
aufstauet, vorlegt, mit der Meinung daß die Ges. sich an die letzten
Reagen der Gindnisse. Anblick gegen die Christen. Gelagert zu
dieser schweren Verfolgung gegeben hat. So hat der Aufg. zum
ersten darauf einen Brief an seinen Successor, den er mir vorlegt, mit
seiner

Landes den Auszug eingeflossen, mir dabei selbst, daß es die Klagen
des Landes nachmals unterliegen, und der Eifer der Klagen vorzuziehen müßte
Jahr 20. Vorm. Nach der Klage kam ein junger Mann in Famili-
en Geist aus Lauffen zu mir, der besser Syrach genannt, aber
wegen Krankheit der Brust aufgegeben hat, mir dabei, unter mir
in Taminarische, aufzunehmen, damit er nicht zu bräutet werde
den in einer so neuen Gemeinschaft als Gefährte zu dienen. Ich
kam gut losen und schreiben.

März 9. Mittw. Nach dem letzten Tage gab am Montag und
in Pandimallie zugebracht. Am ersten. Das communizierten fünf-
zehn Portugiesischen und Malabarischen Soldaten genannt. Taufte ein
Mittw. den vor mir noch unterworfene christliche Soldaten
sein unterworfene und zum Gebet angelichtet werden ist, und das
Donnstag vor dem letzten Monat, wenn es ist, vor Mayaraj
hier zu sehen die Gottesdienst zu halten. In Pandimallie angekommen
nach. Nachts das fünf. Abends, besuchte das Gottesdienst und
Heiligtum nach der der kleinen festlichen Bienen und welche die
Gottesdienst vorant zu dem Ende vorant sandte.

März 20. Vorm. Taufte ein junger Mann aus Bengalen
der in einer christlichen Familie hier noch gezogen ist, aber aus der
Taufe ausgegangen hat.

März 23. bis 2. April war ich in Palluath auf Befehl
Zurückung der Holländischen, Portugiesischen, und Malabarischen Gemeinen,
das fünf. Abends zu halten. Als Gottesdienst auf ein neues Jahr. Nach dem
ersten

ersten malabarischen Gottesdienst saßten auf ^{auf der Gemeinde} Rinken, bei dem
ersten protestantischen Gottesdienst saßten auf Rinken und sehr ansehn-
lich. Dies sind fünfzig Personen aus fünfzigsten secten, und
3 in und dreißig Malabaren empfangen, das Jahr Abendsmal. Drei
Personen aus fünfzigsten secten wurden öffentlich communiciert
und mit dem besten Einkommen der Gemeinde zum ersten mal zum
Jahr Abendsmal admittiert.

April 7. Gründl. Sonntag. Tages Vormittag nach dem malabar-
ischen und nachmittags nach dem protestantischen Gottesdienst besuchte
wird aus beiden Gemeinden communiciert zu werden, im confessional
und zum Jahr Abendsmal admittiert zu werden. Dieser aus dem
malabarischen Gemeinde wurde gesetzte, sich bei der nächsten Gelegenheit
wieder zu melden.

April 10. Feil. Freitag. Fünf communicierten aus der protestanti-
schen Gemeinde haben mit fünfzig, ferner aus der malabarischen acht
und neunzig. Unseren alten, Kranken, frommen Abscheu besucht
in das Jahr Abendsmal nach der Rinde in einem Gnade, und

April 13. Mittw. Samstag. Drei Begräbnis von sehr reichem,
die ganze Gemeinde folgte ihnen nach.

April 14. Sonntag. Vorläufe auf Befehl des doctord einen
Zäulen in Gopital, der Land aus Fingern gekommen, und sehr
besucht die Jahr. Zäulen zu empfangen. Es spricht sich protestantisch.

Freitag April 15 Antwortete auf Bräters Postpost Briefe
mit Kommand vom 7^{ten} und 12^{ten} März, und betete zu Gott, daß
er uns doch doch heilte Pfaffen wolle. Ich habe geglaubt, daß
doch mir große Freude sein würde, und so hat ab auch Bräters
Postpost geglaubt, wenn kein Arbeiter da wären. Sawari-
mutter war dem niedrigen Gottfluch ist alt und schwer, und
Joseph vom hohen Gottfluch ist klein, und weil er leicht
versteht, so hat er unserer Reizung leichtere Kinder zu unterrichten.
Lan ab seinen Landes Lanten zu Gütern zu Kommen.
da man Gf. Goldzberg nach Cudalus Kommen wird, so hatte
man klar gemacht, dass Gf. Doctor Josef mir sehr gut, Gf. von
Lod nach Tranklauer zu ziehen, und Gf. Doctor Josef Abtstatten
nach Tauffhaus als Dekan und Reizungs Kaiser. Dadurch
wäre den Südlern Gemeinden viel gegeben worden, welches auch
die unmittelbare Vorsetzung der Gf. Gf. nach Tauffhaus mit
Joseph Cam.

April 17. Ich habe beteuert mich immer zu freuen, und auch heute
mit einem Briefe von Gf. Postpost zu versichern, daß die
Collectors nach immer sehr gegen die Pfaffen angenommen sind,
auch die vielen angeblichen Klagen der Ausländer gegen sie.
daß die Kommissar unter ihnen von den Ausländern als ganz
gemein Menschen bezeichnet werden, daß zwar von der Güte

von der Christen, so dem darrunter liegen von den Ketzern
die sie anfangen haben. Ein anderer gar betrübte Ketzern
in diesem Buche enthalten, nämlich, daß die Ketzern sind
wornach die Ketzern, von denen abhänge Christen als sie auch
in Gestaltform waren geliebt, und auch Euse sein von Abt
als seine Euse anfangen haben, sie auch anfangen als ihre
Ketzern, und ganz am Anfang, und daß die Ketzern auch
Euse ihre haben ihre Ketzern, und edelste Ketzern
Zusatz. Ketzern von Euse gibt es in dem neuen Christen
soß Ketzern Ketzern, und den neuen Christen soß Ketzern
Ketzern. Und man wird auch wissen, ob die Ketzern, wenn
es auch nicht sehr sehr, von einem Euse zu ihre Ketzern
soß Ketzern, ob es ob sehr alle die Ketzern sind sehr.
Ketzern Ketzern. So lange als es sehr sehr, haben die Ketzern Ketzern
und Ketzern der Ketzern Ketzern mit Ketzern mit
angeführt und angeführt, und niemand hat ein Ketzern von ihren
Ketzern auf irgend einen der Ketzern Ketzern. Und dann aber
die Ketzern angefangen, und die Ketzern Ketzern haben, daß die
Ketzern sehr sehr sehr die Ketzern Ketzern Ketzern sehr sehr
Ketzern Ketzern der Ketzern, so Ketzern man ein Ketzern Ketzern
man Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern
Ketzern. Die Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern
die Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern Ketzern

als wenn das ihm geschehen hätte Gewusstheit aus zuüben. Es
ist als ein Mißthaten vorgefallen worden. den man ge-
gen ihn nicht hat aufbringen können, so hat man ihn gegen sich
selbst hat gebeten um einen Befehl, den der Herr Hofrath
wogegen könnte seine Aufsicht zu bezeugen. Man setzt es
ein Befehl, sondern alle Christen sollen mit Kantonskassen und
Büchsen versehen werden, und hat ihnen gesagt: das ist das Col-
lectors Befehl. So wird er sich ein jugendlicher Gentleman
nicht nicht weigern. Aber man sieht die offenkundige Folgen davon,
daß der Collector von Anklagen freierhande Anklagen sowohl
Gefür gegeben hat ohne eine Untersuchung anzustellen.

Hatte einen sehr angenehmen Brief von einem jungen jugendlichen
Herrn, mit dem in 1801 auf einer Reise bekannt worden über
den Zustand seiner Kinder. Unter andern sagte er, "Ich sollte Ihnen
das meine in einem Gebet gedanken. Ich bin ein jungling der
umgeben ist mit Untersuchungen." Ich dachte ich die rechtliche
für Bürger, die zu Bayreuth

Freitag. April 29, für Fürstliche Compten der Arabien zu
mir, die es mit mir gesagt habe, und hat sie zu
untersuchen und zu tun. Die Compten mir wenig freigegeben
hat mir selbst im Unterhalt, und die Zeit. Täglich. Das
wird, sagte ich, kann geschehen, aber ich die Zeit der Zeit. Täglich
aufgenommen wird, und die Compten wissen, in welcher

Verbindung für Leben, und ob sie kaum apostolisch auszusagen
würden.

Vomab. April 30. Gantz Haupt brach in das scheinbare
Nacht unter den Maasfäntzen ein fauch aus, wodurch an
Hallen, Arie, Mäggen, Mann, und unter Gütern ein Befahren
von vielen Comen Goldes geschehen ist. Fürwahr haben da-
durch viel Artofen, man Befuigarteln über 15000 Ka-
guden. Inlandische Raufleute aber haben dabey Schaden
erlitten.

Vomab. 3. May Laufte ein vornehm malabarische
Fremde Raute von einem Großhändler, der in einer Anstalt mit
seinem fürwahrigen Familien nach Amboigen geratzen, nun
aber von da wieder zurück gekommen ist. Die hat der Cata-
ge mit sehr wohl gelernt in dem Gange eines apostolischen
malabarischen Mitteln, bey dem sie verpönt, die sie auch
völlig zu mir gebracht hat sie zu examinieren, und sie in einem
guten Zustande zu stellen. Die hatte wohl Linnen, aber ge-
läufige waren, aber sie haben sie von einer Zeit zu anderen
aufgehoben, um sie als ein sehr gutes darzustellen zu können
bey einer vortrefflichen Examination, da sie so wohl gutatzt
und freymütig an sich hat. Die antwortete auf alle Fragen
laut

laßt, richtig, und deutlich, daß es auf Alte und Junge einen
Einfluß macht.

Am 10. Mai. Nach dem Abend zu einem Branden
für ein Messenbath geüben, die bei der letzten gesungenen
Communion am 6ten fest. zum Teil. Abends und mittags
wird, und von da ist mir viel gutes versprochen, in Fall
sie in dem angefangenen guten Weg bleiben. Ich will
zu ihr, kann sie aber ohne Noth, dabei mit der Familie,
bald darauf verheiratet sein.

Mittwoch 11. Mai. Die Kinder, und das Boarding Schul
in welcher die Nothwendigkeiten gezogen werden, und alle Sonntag zum
gesungen Gottesdienst in der evangelischen Kirche kommen, begleitet
von ihrer vorigen Mitschülerin zu Gedenken, und beglückwünscht mit ihren
Gefahren ein lieb sei die guten Tugenden.

Joseph Briefe von Herrn Roskopf und Mangau aus der an-
stehenden waren. Nun sind alle überzogen, daß nicht die Han-
deln, gegen die Amtleute und den Collector conspi-
riert haben, sondern daß die hindischen Amtleute unter
dem Collector gegen das Christenthum conspiriert und an-
ander aufgezwungen haben zur Verfolgung der Christen nach
dem sei der Collector mit solchen Anklagen verurtheilt hat.
Nun ist das wegen von dem gegenwärtigen Collector
an den ist Thier, und an den nun der vorige Collector aus Madras
verbannt.

offen, wie unter dem 2^{ten} und 18^{ten} Februar gemeldet ist
angenommen, und gewarnt worden gegen künftige Verfol-
gung. In Manapaar kaufte Herr Roffert eine neue und sehr
schöne, welche sehr schön von der Catapata, hier ein
einmal mehr seine Ankunft unterrichtet werden wird

Donnerst. Ginnestadt 19 May Galt hier eine außerordent-
liche Commission in Angelegenheit mit einer und ganzig Personen
ist unter diesen neuen zum ersten Mal admittiert, nach Gottes
^{Examination}
Confirmation und Confirmation. Hier unter diesen neuen
und dem female Asylum, wie und dem Male Asylum und
wie und dem Boarding Schools in "Nagay".

Freitag May 28 Galt eine gute Vermehrung an Abfluss "Lauter",
die wir haben haben im Flußlauf das fast Abnehmen im Lauter zu
haben. Es meldeten sich viele, es waren aber nur sieben Personen.

Samst. Minst. May 30 Gaben in diesem fast das fast Abnehmen
im Flußlauf, malab. und in Lauter gehalten

Freitag zum 7. Galtan von roten Regen seit der Regenzeit, die es
ist Abklärung der Luft in diesem Jahr

Mittwoch zum 8. Lauter in der neuen Kirche unserer Kinder bei
des Herrn malabarischen und portugiesischen Gottesdienst, und eine
Mittag mit einer Woche und Kurakkuvoetkei, die der Catapata
Nallayyan unterrichtet hat.

Donnerst. zum 11. Dieser Tag wurde eingeleitet am St Thomas
Mount, was in einem Montag seit im portugiesischen und malabarischen

und ganz Ähnliches Laute, deren Mäher Furchen sind, und in
den verschiedenen Größen. Das von einer kleinen spirituellen Mitteln
von Anwandten unterschieden ist. Ist es fast dem ein Gletsch
so ähnlich geworden ist sehr bräunlich geworden, das Aussehen der Gletsch
Ähnlichkeit und der vielen Furchen, welche für den Lauch bräunlich, gab mir
gleichsam ein neues Leben. Ich ist noch vielen bräunlichen Tagen am
Tag der Furchen. Das Aussehen der Furchen gab mir, und was mir
vermehrt, auch ^{der Ausbrenn} ~~der Furchen~~ der Malabariessen zugehört, da es den
Lauch bezeugte und allgemein anerkannt.

Donnerstag den 30. Bericht von dem lieben Bruder Rostoff, der einen
mit seiner Kinderzeit ist von Furchen der südlichen Gnomiden, malabari
daß den arzen Größen der Rostoff in Mädeln verordnet haben,
daß die Malabariessen gesunden sind und im Gefängnis sind, daß
am während der Verfolgung abgefallenen Geist Spiel in der Uebel-
heit ist, und antwortet ist. Die Rostoff nach der Palamuran
Gletsch und Blätter gebildet. Ist sehr gleich der neuen Rostoff
von dem mir Rostoff zu bauen und mit Jagden zu haben, ob das
gleich und Kosten sind.

Womit Ich B. Joseph einen Brief aus Singampatti an mich. Dort
nach der von Cravankosiffen. Furchen, was Rostoff zu Palamuran
Litten Gnomiden gezeigte spirituelle Familien nachher, dass für
malabari, daß Rostoff Brief aus Cravankosiffen zu ihnen gekommen
wären, um Mithras von ihnen zu respektieren, und bitten ihnen
auch den Collector am Rostoff zu respektieren, darauf ein
Befehl

Entscheid
zu lassen.

Donn. August 28 Kaufete eine junge französische Person, welche
ihre geistliche Eltern an eine geistliche Familie überlassen haben
und künftig mit ihren Vätern und Anverwandten in der Hofstadt zu
leben.

Freitag. Sept. 2. Meiner Gesandte ist ab und zu sehr / spanisch / geworden,
und ich habe die Gebrauch der Medizin seit Louis XIV. nicht geachtet. Zu
Innovation mit Land bestraffung zu dem Gutsflut auf der Luft
zu gehen und zu verkaufen. Ich habe den Gutsflut und den Gutsflut
der Luft haben. Ich habe den Morgen gemacht. Ich habe den Morgen
aus.

Donn. Sept. 4. Ich bin noch in einem sehr kranken Zustand.
Zu einem der sehr krank, und zu dem mit einer sehr gefährlichen
der in Folge mit einem Aufstiege zu gehen ist. Ich habe den Morgen
Ankunft am Aufstiege. Ich bin in einem kranken Zustand. Ich habe den Morgen
Gute zu haben. Ich bin in einem kranken Zustand. Ich habe den Morgen
ihre Lute waren Aufstiege für mich in einem kranken Zustand.

Mont. Sept. 5. Vormittag kam noch ein Brief. Nachmittag geht
Überweisung. Ich habe den Morgen. Ich habe den Morgen
Morgen. Ich habe den Morgen. Ich habe den Morgen
am Tag zu dem anderen aufgegeben.

Freitag. Sept. 6. Ich habe den Morgen. Ich habe den Morgen
am 17ten März. Ich habe den Morgen. Ich habe den Morgen
insgesamt wegen eines sehr und meines Gutsflut der mich auf
der

der hier sind in der Wellesley Capitain Gordon den am 19ten Aug.
der Kisten von Madras verließ. Für besten Gelegenheit konnten wir
mit einem Versayrsofen nicht gesunken haben unter sehr ungün-
stigen Umständen. Der Capitain ist ein religiöser Mann, ein Freund
des Missions, der selbst Missionarien an Bord seines Besatzes
geschickt hat, der insbesondere viel Liebe und Achtung gegen mich
hat. Wir hatten zu der Zeit den besten Gefühlsstand der Krieg
nicht aus Versehen, sondern gewiss bleiben wollten, und daß die Missionen
so viel Gefahr vermeiden wollten und geschickt waren auf ihren Kisten nach
England. Nun dem Offizier ist es anvertraut und meistens sehr erwie-
gen. Gefassten zu werden.
Haupt. Kapit. C. der ^{Famulisti} Gemeinder hier besteht aus 40 Brätern.
Aus denen ausgehen sechs der fünf Abenteurer, und wir anderen
durch die fünf Tausend fünfzigstücken, der vierhundert und ein Stück.
Mittler. Kapit. T. der ist von dem ^{Colonel} Commandanten, einem alten
bekannten Angehörigen bin bis dahin zu kommen. So verabschiedet er sich ab, und
beim Abbruch in Palliondei ganz malab. Madras von Malua. der
Maluavisse ^{Sawarimattu} begleitet mich auf der Reise und war für mich
ganz und hatte mich am Platz an Markt in einem kleinen
Ort befohlen. Ich befand mich sehr gut, und schon viel mit
ihm, unter anderem, weshalb ich ihm manche wertvolle Umstände
des Geschehens bei der Befestigung der neuen Fortifikation in Dürren
auf meine vorzüglichen Kisten. Ich habe auch die besten der besten
gingen, bleiben, haben, nicht vergessen, aufzufahren. Die anderen waren
besonders

besonders erregt und unruhig am frühen

Frühling 8. März früh gegen Mitternacht aus, und kamen
früher Lente gegen am Ufer des Palattu, stieg dann ein
auf dem Wege zweimal zurück gingen, nach Uritinadacuppan
und lagten unter sehr mühsamer Arbeit. Zwei befand
sich uns abends gar nicht mehr, doch aber mit Mägden, ein
Sawarimutter mit 4 kleinen Kindern unter einem Baum (Palm), ein
zu dessen Fußten wir waren. Nachmittags gingen wir um fünf Na-
thigeei weiter bis Alt Ambur, wo wir in einem kleinen Fluss
Land zu Nacht blieben.

Frühling 9. März früh aus und gingen, aber abends
bei der Nacht kam, hielt er bis nach Tages Ausbruch, da er an-
ging aufzuklären, so sah wir erst nach 6 Uhr ausgehen. Weiter
kamen über Wariambuppan 3 Nathigeei, Babanapally 2
Nathigeei, Somandacuppan 1 Nathigeei nach Wariamb-
bady 2 Nathigeei wo wir um 11 Uhr ankamen. Bei Soman-
dacuppan steht das Paramathel Land an, welches der
Nasman hat von der Insel festhalten, von besetzten Gängen
bestehen in 12 Distrikten, in welche das Land eingetheilt
ist von den Götternamen. Weiter Para zwölf und Ma-
thel eine Festung. Diese Gänge bestehen aus Wariambady,
Tiruppatūr, Kistnagur, Tegadeiru, Regavottah
Palacoda, Pinnagatam, Derrampuri, Kalingira,
Kambeinellur, Kandeli, Mallapadi. Bei

Befand ich mich so wohl, daß ich noch meine Reise, so bald ich ins Rufe-
land kam mit den Euten den warmen warm anfangen konnte zu
sprechen. Ich hoffte als wenn Regen kommen wollten, und ob sich hier gar
schlechte Küsserinnen, darin zu haften zu bleiben, wenn es regnet
wäre beschlossen sein in diesem guten Küsserinnen zu bleiben. Gatten
wunders Götter mit Gärten. Der Abend wurde sehr bracht in